

BI: Nordwestbahn ist überflüssig

FLUGLÄRM Mainzer Initiative verweist auf rückläufige Zahl der Starts in Frankfurt

Von
Michael Erfurth

MAINZ. Die „Initiative gegen Fluglärm Mainz“ untermauert ihre Kritik am Bau der vor einem Jahr eröffneten Nordwestlandebahn am Frankfurter Flughafen und sieht diese durch neue Aussagen des Flughafenbetreibers Fraport bestätigt.

Die Fraport AG habe jetzt bekannt gegeben, dass die von den Fluggesellschaften angemeldeten wöchentlichen Starts für den Winterflugplan 2012/13 um 4,6 Prozent unter dem Vorjahreswert liegen werden, heißt es in einer Erklärung der Bürgerinitiative. Damit werde auch die Anzahl der Flugbewegungen im Gesamtjahr 2012 unter dem Vorjahreswert von 487 000 liegen und trotz Inbetriebnahme der Landebahn auch unter den Werten für die Jahre 2005 bis 2007 zurückbleiben.

„Hunderttausende leiden“

Demgegenüber habe Fraport-Chef Schulte kurz vor Eröffnung der Landebahn eine Steigerung der Flugbewegungen um bis zu 10 Prozent im ersten Jahr und weiteren jährlichen Steigerungen von bis zu 5 Prozent angekündigt, um die im Jahre 2020 angestrebte Anzahl von 700 000 Flugbewegungen erreichen zu können. Inzwischen werde die Notwendigkeit zum Bau der Nordwestbahn immer häufiger auch nicht mehr mit der Steigerung der Flugbewegungen, sondern mit einer Erhöhung der Pünktlichkeit am Flughafen begründet. „Hierfür erleiden hunderttausende Einwohner, die unter den An- und Abflugschneisen leben, schwere Gesundheitsschäden“, kritisiert BI-Vorsitzender Jochen Schraut. Er verweist auf eine Beschlussfassung der Bundesärztekammer, die unter an-

derem ein absolutes Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr und eine Änderung des Fluglärmgesetzes zum Schutz der Bevölkerung vor Schäden durch Fluglärm fordert.

Mehr Flüge über Golfstaaten

Ob sich jemals die Anzahl der Flugbewegungen in Frankfurt deutlich steigern werde, erscheine zweifelhaft, weil sich die Verkehrsströme mehr und mehr in Richtung Golf-Staaten verlagerten, so Schraut. Auch in Europa habe sich die Konkurrenz für die Lufthansa, dem Hauptkunden der Fraport AG, erheblich verschärft. Allein Turkish Airlines befördere inzwischen von neun deutschen Flughäfen Reisende über das Drehkreuz in Istanbul nach Asien und Afrika zu Preisen, die deutlich unter den Lufthansa-Tarifen liegen würden. Zudem würden immer mehr direkte Interkontinentalverbindungen von München, Düsseldorf und Berlin angeboten.

Auch die Entstehung neuer Arbeitsplätze bleibe weit hinter den Prognosen und Versprechungen der Politik und der Fraport zurück, betont Schraut. „Von den angekündigten 100 000 neu entstehenden – und nicht bloß aus dem Umland verlagerten – Arbeitsplätzen sind bislang lediglich circa 1000 geschaffen worden, die ganz überwiegende Mehrzahl davon im Geschäftsfeld Einzelhandel und damit im Niedriglohnbereich.“

Die BI fordert einen sofortigen Ausbaustop des Frankfurter Flughafens, ein umfassendes Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr, eine Begrenzung der Flugbewegungen auf 380 000 und eine Schließung der Landebahn Nordwest.